



## **Delegiertenversammlung 2011**

Mittwoch, 28. September 2011  
Freizeitanlage Vial, Domat/Ems

### **Protokoll**

Die Delegiertenversammlung LEGR 2011 findet im Rahmen des Tages der Bündner Lehrpersonen in Domat/Ems statt. Die Grussworte der Gemeinde Domat/Ems überbrachten Beatrice Baselgia, Gemeindepräsidentin und ehemalige Geschäftsstellenleiterin LEGR, sowie Gabriela Aschwanden, Vorstandsmitglied und Präsidentin des Bündner Schulbehördenverbandes. Am Vormittag hatte bereits Regierungsrat Martin Jäger anlässlich seiner Referatseinführung zum Lehrplan 21 die Grussworte überbracht. Der Einladung des LEGR folgten verschiedene weitere Gäste: Landespräsident Ueli Bleiker; Landesvizepäsidentin Elita Florin; Dany Bazzell, Amtsleiter AVS; Andrea Caviezel, Leiter Schulinspektorat; Georges Steffen, Schulpsychologischer Dienst; Paul Engi, AVS; Johannes Flury, Rektor PHGR; Gion-Paolo Curcio, Prorektor; Luzius Meyer, Weiterbildung PHGR; Beat Zemp, Zentralpräsident LCH; Marion Heidelberger, GL LCH; Gabriela Aschwanden, SBGR; Eugen Huber, VSLGR; Linard Martinelli, CGL, Stefan Beiner, Präsident Lehrerverein Domat/Ems; sowie folgende Mitglieder des Grossrats: Martin Wieland, Andreas Thöny, Beat Niederer, Susanne Krättli, Agnes Brandenburger.

Den musikalischen Auftakt des Nachmittags um 13.45 Uhr machte der Schülerchor von Domat/Ems von der Tribüne. Anschliessend hielt der Präsident des Schweizer Dachverbandes LCH, Beat Zemp, das Hauptreferat zum Thema „Die Rolle der Lehrperson in der heutigen Gesellschaft“. Eindrücklich zeigte er auf, wie sich die Berufsrolle im Laufe der Zeit und vor allem in den letzten Jahren geändert hat: Mehr Aufgaben, mehr gesellschaftliche Aufträge, mehr Arbeitszeit. Die notwendige Anpassung der Rahmenbedingungen und der Entlohnung hinkt jedoch hintennach.

LEGR-Präsident Fabio Cantoni nahm in der Folge das Thema „Totalrevision des Schulgesetzes“ auf, in dessen Vorlage ans Parlament ein Lohnabbau der oberen Lohnstufen vorgesehen ist. Finanzpolitische Überlegungen der Bündner Regierung gehen anscheinend der Bildungspolitik vor – dies in Anblick des aktuellen und vor allem prognostizierten Lehrpersonenmangels. Mit einer eindrucklichen Geschlossenheit sendete die anwesende Lehrerschaft mit grünen Karten der Hoffnung einen Appell ans Parlament für ein Schulgesetz mit Zukunft.

### **Delegiertenversammlung LEGR, 15.45 Uhr**

Fabio Cantoni, Präsident LEGR begrüsst die 108 Delegierten, die Gäste, die RevisorInnen und seine KollegInnen der vollständigen Geschäftsleitung LEGR.

### **Traktandenliste:**

1. Protokoll der DV vom 10. November 2010 in Pontresina
2. Jahresbericht der GL LEGR
3. Anstehende Geschäfte
4. Statutenänderungen
  - a. Einführung des Ausschusses der Geschäftsleitung
  - b. Einführung des Beirats LEGR
5. Berichte aus den Jahresversammlungen der Fach- und Stufenverbände zur vorgeschlagenen Strukturanpassung
6. Finanzielles
  - a. Abschluss der Jahresrechnungen LEGR und Unterstützungskasse
  - b. Bericht der RevisorInnen
  - c. Festlegung des Jahresbeitrages 2011/12 (GL-Antrag auf Erhöhung)
  - d. Budget 1.9.2011 – 31.8.2012
7. Anträge Schulhausteams, Fach- und Stufenorganisationen
8. Mitteilungen und Umfrage

### **1. Protokoll der DV vom 10. November 2010 in Pontresina**

Das Protokoll 2010, an die Schulhausteams versandt und auf der Website des LEGR einzusehen, wird genehmigt und verdankt.

### **2. Jahresbericht der Geschäftsleitung LEGR**

Präsident Fabio Cantoni fügt dem im Bündner Schulblatt 2011/4 publizierten Jahresbericht noch Bemerkungen zu den folgenden Punkten:

- *Totalrevision Schulgesetz:* Im Vorfeld der regierungsrätlichen Botschaft ans Parlament beschäftigte die Vorlage natürlich auch die Geschäftsleitung LEGR. So richtig los ging es Ende des Vereinsjahres - im August.
- *Integration – Gelingensbedingungen:* In einer Klausur und unter Begleitung von Toni Strittmatter (LCH) entwickelte die Geschäftsleitung LEGR zusammen mit den Spitzen seiner Stufen- und Fachverbände die Gelingensbedingungen für die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklassen. Die Basis bestätigte in einer Umfrage über die Schulhausteams diese Gelingensbedingungen mit 89% bis 99%. Damit konnte zuhanden der Gesetzgebung die Voraussetzung einer Unterstützung des Vorhabens durch den LEGR geklärt werden.
- *Strukturreform LEGR:* Die Geschäftsleitung LEGR hat sich zusammen mit weiteren Vorstandsmitgliedern der Fach- und Stufenverbände aktiv mit den Anpassungen der Strukturen auseinandergesetzt. „Wir führten intensive und fruchtbare Diskussionen.“ Am Vormittag wurde der wesentliche Änderungsvorschlag- die Umwandlung der Unterverbände in Fraktionen – diskutiert und Eventualabstimmungen durchgeführt (s. Traktandum 5).
- *Kontakte Grossrat:* Im vergangenen Vereinsjahr organisierte die Geschäftsleitung LEGR zwei Empfänge für Grossratsmitglieder. Insbesondere der zweite Anlass im Februar 2011, zu dem alle Grossratsmitglieder eingeladen waren und von gut der Hälfte auch besucht wurde, weckt Hoffnungen, dass unsere Anliegen ans neue Schulgesetz bei einem Teil der Parlamentarier angekommen ist.

Fabio Cantoni spricht seinen herzlichen Dank an die Geschäftsleitung LEGR und an die Geschäftsstelle aus.

Der Jahresbericht wird mit Applaus genehmigt.

### **3. Orientierung über anstehende Geschäfte**

Für das laufende Geschäftsjahr sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

#### **Totalrevision Schulgesetz Graubünden**

Die Totalrevision des Schulgesetzes ist das zentrale Geschäft im laufenden Verbandsjahr. Das neue Gesetz sollte die Bündner Schule fit für die anstehenden Aufgaben machen. Dies ist mit der vorliegenden Botschaft nicht gewährleistet. So stimmen die Unterrichtsverpflichtungen für Kinder und Lehrpersonen, der Besoldungsvergleich mit anderen Kantonen, die Finanzierung der Sonderpädagogik für eine integrative Schule oder die Klassengrössen nicht mit aktuellen, vergleichbaren Rahmenbedingungen überein.

Die GL LEGR ist über die Botschaft der Regierung nicht erfreut. Die Verbesserungen in den Anstellungsbedingungen der Bündner Lehrpersonen sind wenige, in einigen Bereichen sind gar Verschlechterungen vorgesehen. Dies widerspricht den Bemühungen umliegender Kantone zur Attraktivitätssteigerung der Lehrberufe und berücksichtigt in mehreren Punkten nicht einmal die Mehrheiten der Vernehmlassungsteilnehmer.

Die GL LEGR setzt alles daran, dass die Diskussion um „ein Schulgesetz mit Zukunft“ stattfindet und der Grosse Rat die notwendigen Korrekturen vornehmen wird. Die Bündner Schule, unsere Schülerinnen und Schüler, wir Lehrerinnen und Lehrer brauchen dringend ein gutes Schulgesetz. Alles andere kommt nicht in Frage!

#### **Strukturanpassungen LEGR**

Die GL LEGR hat im letzten Jahr diverse Vorarbeiten für eine Strukturanpassung an die Hand genommen. Mit einer ersten, konsultativen Lesung in den Stufen- und Fachverbänden soll die Basis ausgelotet werden. Erste Verbesserungen sollen aber bereits dieses Jahr eingeführt werden: Aufbau eines Beirates zur GL LEGR mit sämtlichen bestehenden Lehrervereinigungen der Volksschule. Im Austausch mit diesen sollen Schwerpunkte gesetzt und Synergien genutzt werden können. Eine weitere Änderung betrifft die Ausgestaltung eines Ausschusses innerhalb der GL.

#### **Berufsattraktivität**

Die Totalrevision des Schulgesetzes würde gute Möglichkeiten bieten, um die Berufsattraktivität für die Bündner Lehrpersonen stark zu verbessern. Letztendlich geht es um die Balance zwischen Anforderungen und deren Machbarkeit. Seriöse Schulreformen und damit ist auch das Schulgesetz gemeint, wissen darum.

#### **Neue Mitglieder gewinnen - Organisationsgrad LEGR erhöhen**

Jetzt dem LEGR beitreten! Es gibt mehr gute Gründe dafür denn je: Die intensive Arbeit der Geschäftsleitung und Geschäftsstelle, die verschiedenen Veranstaltungen, die Mitsprache im Stufenverband, die Vergünstigungen, der Berufsrechtsschutz, das Beratungsangebot – oder einfach nur das Standesbewusstsein. Die Solidarität unter den Lehrpersonen, das aktive Engagement für den eigenen Stand, das öffentliche Einstehen für die eigenen Belange sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Wir müssen die Arbeit fortführen. Ganz nach dem Motto der letzten 128 Jahre müssen wir uns geeint für eine Erfolg versprechende Ausgestaltung der Bündner Schule und gute Arbeitsbedingungen einsetzen.

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Für einen vitalen Verband ist die Öffentlichkeitsarbeit von grösster Bedeutung. Die GL LEGR ist überzeugt, dass unser Verband im Alltag präsent und erkennbar ist, und will darum die Aktivitäten fortführen. Dazu gehören die Medienarbeit mit regelmässigen Mediencommuniqués, die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Podien, aber auch die Herausgabe des Bündner Schulblatts.

### **Kontakt mit Mitgliedern des Grossen Rates**

Die GL LEGR setzt sich stark für einen intensiven Austausch mit den Damen und Herren des Grossen Rates ein. Dabei stehen persönliche Treffen zu schulischen Themen und der gegenseitige Informationsaustausch im Vordergrund.

### **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen**

Die GL LEGR steht mit dem Schulbehördeverband (SBGR) und dem Schulleiterverband (VSLGR) in einem engen Kontakt. Regelmässig finden Austauschtreffen am Runden Tisch statt. Da werden auch weiterhin schulische Themen, eigene Standpunkte und Anliegen gemeinsam und offen diskutiert.

Ein weiterer interessanter Austausch findet mit der PHGR statt. Weiterhin möchte die GL LEGR mit dem Rektor Johannes Flury und dem Leiter der Weiterbildung, Lucius Meyer, und weiteren MitarbeiterInnen einen engen Kontakt pflegen. Im Rahmen der gemeinsamen Redaktionssitzungen finden weitere informelle Möglichkeiten dazu statt.

### **Nahtstelle Sek I –Sek II**

Nach zwei Austauschtreffen zwischen Sek I und Sek II stellte sich die Frage, wie es weiter gehen soll. Mit dem Angebot der PHGR für eine gemeinsame Forschungsarbeit hat sich hier „eine Tür geöffnet“. Dabei soll der Übergang von der Volksschule zu den abnehmenden Schulen und der Berufsbildung im Fokus stehen.

### **Nicht aus den Augen lassen:**

#### *Pilotphase des Sonderpädagogischen Konzepts Graubünden*

Aus der Pilotphase der beiden Gemeinden Davos und Thusis hat es einen ersten Bericht gegeben. Die Botschaft zum Schulgesetz lässt im Rahmen der Sonderpädagogik bzw. der integrativen Schule wieder etwas mehr Spielraum. Allerdings reichen die Sonderpädagogikpauschalen nicht aus, um die Pilotgemeinden weiterhin im gleichen Masse unterstützen zu können.

#### *Strukturdebatte GR*

Fast täglich erreichen uns via Tagespresse Meldungen zur Strukturdebatte. Da müssen wir genau hinschauen. Dafür gibt es zwei zentrale Gründe: 1. Tragfähige Strukturen sind für die Schulen zentral. 2. Die Pauschalen für Leistungen der Schulen wie sie im Schulgesetz vorgesehen sind, werden mit einer neuen NFA GR erneut diskutiert werden.

#### *Zusammenarbeit im LCH und der ROSLO*

Die überkantonalen Aufgaben werden für den LEGR immer wichtiger. Sei es im LCH und in der ROSLO, welche mit der EDK in direktem Austausch steht. Die GL LEGR steht in einem guten Kontakt zu all diesen Institutionen und verfügt damit über den Zugang zu aktuellem Datenmaterial zu vielen bildungspolitischen Fragen.

## **4. Statutenänderungen**

Die Geschäftsleitung LEGR möchte zwei Statutenänderungen aus der Strukturanpassung vorziehen und bereits dieses Jahr genehmigen lassen:

### **a) Ausschuss der Geschäftsleitung LEGR**

Beim LEGR sind heute die strategische und die operative Ebene nicht getrennt. Die GL LEGR hat beide Aufgaben inne. Schon lange hat sich jedoch eine Aufgabenteilung etabliert: Der/die Präsident/in LEGR und der/die Leiter/in der Geschäftsstelle LEGR übernehmen die meisten operativen Aufgaben. Die Vertreter/innen der Fach- und Stufenverbände in der GL kümmern sich mehrheitlich um die strategische Seite.

Die GL LEGR möchte diese Aufgabenteilung in den Statuten festhalten und anschliessend die Aufgabenteilung an den Ausschuss sowie dessen Kompetenzen regeln. Die wesentlichen Änderungen in den Statuten:

- Neuer Artikel 17.3: „Der/die Präsident/in und der/die Leiter/in der Geschäftsstelle bilden den Geschäftsleitungsausschuss, der operative Aufgaben übernimmt.“
- Sowie wird der Artikel 18 ergänzt mit: „Die Geschäftsleitung ... erstellt das Reglement für ihren Ausschuss.“

Die Statutenänderung wird mit 108 Ja gutgeheissen.

### b) Beirat LEGR

In den aktuellen Statuten sind sprachregionale, regionale oder lokale Lehrpersonenvereinigungen nicht in die Strukturen des LEGR einbezogen. Die GL LEGR bedauert, damit keinen Zugang und keinen direkten Draht zum Potential dieser Organisationen zu haben. Auch die formellen Austauschmöglichkeiten der zwei angeschlossenen Verbände der Religionslehrpersonen und der Sportlehrpersonen, die keinen Einsitz in die GL LEGR haben, beschränken sich auf die Delegiertenversammlung LEGR.

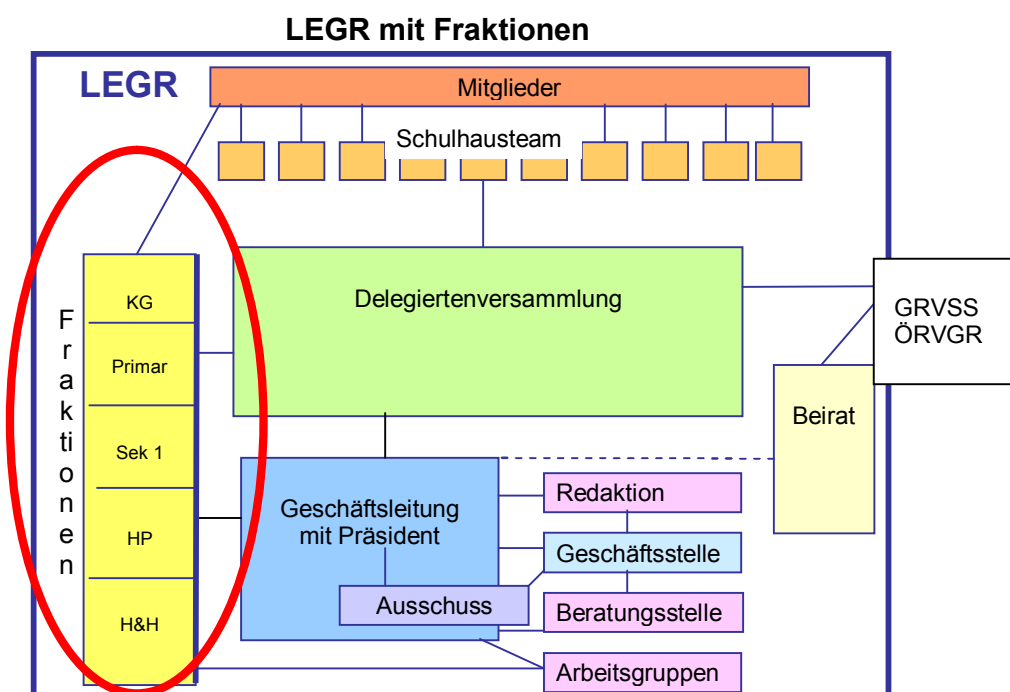
Mit der Einführung eines Beirats, der sich einmal jährlich mit der GL LEGR trifft und Antragsrecht an die GL erhält, möchte die GL LEGR eine Austauschplattform institutionalisieren, zu der alle Bündner Lehrpersonenvereinigungen der Volksschule und der abnehmenden Schulen eingeladen sind.

- Neuer Artikel 26 Beirat: „Angeschlossene und andere interessierte Lehrpersonenvereinigungen mit Sitz im Kanton Graubünden bilden zusammen den Beirat des LEGR. Der Beirat trifft sich einmal jährlich mit der Geschäftsleitung zu einem Austauschtreffen. Er hat ein Antragsrecht an die Geschäftsleitung LEGR.“

Die Statutenänderung wird mit 107 Ja und 1 Enthaltung gutgeheissen.

## 5. Berichte aus den Jahresversammlungen der Fach- und Stufenverbände zur vorgeschlagenen Strukturanpassung

Nach intensiver Vorbereitung hat die Geschäftsleitung LEGR folgenden Vorschlag einer Strukturanpassung zur Diskussion in die Fach- und Stufenverbände gegeben:



In der obigen Graphik rot eingekreist ist die wesentliche Anpassung der Strukturen des LEGR: Die heutigen Stufen- und Fachverbände sollen als Fraktionen voll in den LEGR integriert werden. Die Geschäftsleitung LEGR und die am Prozess mitwirkenden Vorstandsmitglieder der Dach- und Stufenverbände sind überzeugt, mit den vorgeschlagenen neuen Strukturen den LEGR und damit die Bündner Lehrerschaft zu stärken, um für die künftigen Herausforderungen besser gerüstet zu sein.

Die fünf Fach- und Stufenverbände mit Einsitz in die Geschäftsleitung LEGR haben am Vormittag in den Jahresversammlungen den oben dargelegten Vorschlag diskutiert und berichten hier über die Ergebnisse:

- VBHHL (Corina Zarn): Die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen sind für die Einrichtung der Möglichkeit zum Wechsel in eine Fraktion. Sie möchten jedoch noch nicht so schnell den Verband in eine Fraktion umwandeln.
- KGGR (Claudine Sohler): Die Mitglieder des KGGR sind bereit, den Verband zugunsten einer LEGR-Fraktion „Kindergarten“ aufzugeben. Ihren unbesetzten Vorstandssitz konnten sie jedoch wieder mit einem neuen Vorstandsmitglied besetzen.
- HLGR (Beata Bundi): Der HLGR hat den Vorschlag gut diskutiert. Die Mitglieder sind bereit, den HLGR in eine Fraktion umzuwandeln.
- PGR (Jürg Mächler): Der PGR hat den Anstoss zu dieser Strukturreform gegeben. Sie sind dabei. Der PGR ist bereit, eine Fraktion zu werden.
- Sek 1 GR (Stefano Anotta): Sek 1 GR möchte ein Fraktion werden. Wichtig ist Sek 1 GR eine weitgehende Selbständigkeit.

LEGR-Präsident Fabio Cantoni zieht das Fazit: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“ Die Geschäftsleitung LEGR wird aus den Berichten der Fach- und Stufenverbände ihre Schlüsse ziehen, um fürs kommende Jahr zusammen mit den Vorständen der Fach- und Stufenverbände einen Vorschlag zuhanden der Delegiertenversammlung 2012 auszuarbeiten.

## **6. Finanzielles**

### **a) Jahresrechnungen LEGR und Unterstützungskasse vom 1.9.2010 bis 31.8.2011**

Jöri Schwärzel stellt die zwei den Delegierten zugestellten Jahresrechnungen vor:

- *Hauptkasse LEGR*: Das Defizit von Fr. 6'368.99 ist kleiner ausgefallen als budgetiert. Das Eigenkapital steht nun bei Fr. 397'967.55, wovon Fr. 184'239.05 dem Weiterbildungsfonds zugehören.
- *Unterstützungskasse*: Das Vermögen der Unterstützungskasse erhöhte sich um Fr. 2'149.35 auf Fr. 166'676.38.

### **b) Bericht der RevisorInnen / Entlastung**

Anna Bantli und Klaus Ulrich haben die beiden Rechnungen geprüft und empfehlen der Versammlung, sie zu genehmigen. Die Entlastung der Geschäftsleitung und des Geschäftsstellenleiters erfolgt für die Kasse LEGR wie für die Unterstützungskasse einstimmig.

### **c) Festlegung des Jahresbeitrags**

Die Erfolgsrechnung des LEGR weist seit ein paar Jahren immer ein Defizit aus. Die eingeleiteten Massnahmen wie die Verstärkung der Mitgliederwerbung weisen nicht den benötigten Erfolg aus. Vor allem weil die Gesamtpensenzahl in Graubünden immer noch rückläufig sind. Der Mitgliederbestand bleibt zwar konstant, doch findet gleichzeitig eine Verlagerung in die Kategorien mit weniger Pensen statt.

- Das strukturelle Defizit liegt bei einem Umsatz von knapp Fr. 360'000.- bei rund Fr. 3'000.- bis Fr. 5'000.-. Dieses gilt es auszugleichen.
- Da der Geschäftsstellenleiter auf Basis eines Lehrerlohns angestellt ist, würde ein gutes Schulgesetz einen leicht höheren Lohn für ihn bedeuten. Zusammen mit dem Stufenanstieg rechnet die GL mit Fr. 5'000.- innert fünf Jahren.
- Der Vizepräsident Mario Wasescha beantragt im Namen der Geschäftsleitung, das Honorar fürs Präsidium um Fr. 4'000.- zu verbessern. Der Aufwand des Präsidenten liegt weit über der heutigen Entschädigung. Und auch die beantragte Erhöhung kann den Aufwand nicht voll entgelten. Mit der beantragten Einführung eines offiziellen Geschäftsausschusses (Präsident und Geschäftsstellenleiter) wird die heutige Arbeitsteilung in der Geschäftsleitung festgeschrieben.

#### **Vorschlag:**

<i>Kategorien</i>	<i>bisher</i>	<i>Erhöhung</i>	<i>neu</i>	<i>davon für LCH</i>
Vollpensum (ab 67%)	Fr. 162.-	Fr. 8.-	Fr. 170.-	Fr. 78.-
Halbpensum (34 – 66%)	Fr. 105.-	Fr. 10.-	Fr. 115.-	Fr. 78.-
Teilpensum (bis 33%)	Fr. 66.-	Fr. 4.-	Fr. 70.-	Fr. 34.-
Passiv (0%)	Fr. 25.-	Fr. 0.-	Fr. 25.-	Fr. 0.-

Diese Mitgliederbeitragserhöhung bringt Mehreinnahmen von rund Fr. 13'500.-. Die Geschäftsleitung LEGR schlägt diese bewusst dieses Jahr vor, obwohl im kommenden Jahr durch die allfällige Integration der Stufen und Fachbereiche vermutlich die Mitgliederbeiträge wieder neu festgesetzt werden müssen. Die Geschäftsleitung möchte durch die Trennung der beiden Geschäfte mehr Transparenz erreichen.

#### **Beschlüsse der Delegiertenversammlung:**

1. Das Honorar des Präsidenten wird um Fr. 4'000.- auf Fr. 13'000 erhöht: 104 Ja, 4 Enthaltungen.
2. Die neuen Mitgliederbeiträge werden mit 102 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen genehmigt: Vollpensum (ab 67%): Fr. 170.-; Halbpensum (34 – 66%): Fr. 115.-; Teilpensum (bis 33%): Fr. 70.-; Passiv (0%): Fr. 25.-.

#### **d) Budget für die Rechnungsperiode vom 1.9.2010 – 31.8.2011**

Mit den obigen Beschlüssen ergibt sich ein Budget, das bei einem Umsatz von gut Fr. 360'000.- einen Gewinn von Fr. 1'500.- ausweist, sofern der Weiterbildungsfonds nicht einbezogen wird. Mit den Fr. 6'000.- des Weiterbildungsfonds – dessen Vermögen aktiv genutzt werden soll, kommt ein Verlust von Fr. 4'500.- zustande.

Würde das Schulgesetz nicht verbessert, würde die Geschäftsleitung die Basis anfragen, ob das Referendum ergriffen werden soll. Wird das Referendum ergriffen, ist klar, dass dies massive Kosten verursachen würde. Das bedeutet, dass sowohl die Stufen- und Fachverbände wie der LEGR selbst dazu einen zünftigen Teil Ihres Vermögens in den Abstimmungskampf geben müssten. Sind die Delegierten bereit, einen zünftigen Teil des Vermögens dafür einzusetzen?

Das Budget wird einstimmig genehmigt. Die Bereitschaft ein allfälliges Referendum mit Vermögensteilen zu unterstützen wird ebenfalls - mit einzelnen Enthaltungen - angezeigt.

## **7. Anträge von Schulhausteams und Fach- und Stufenorganisationen**

Es liegen keine Anträge vor.

## 8. Mitteilungen und Umfrage

(Auf eine namentliche Nennung der Delegierten, die sich an der folgenden Diskussion gemeldet haben, wird aus Persönlichkeitsgründen bewusst verzichtet.)

- Ein Schulhausdelegierter aus dem Bündner Rheintal teilt mit, dass sein Team bereit wäre zu streiken, falls das Schulgesetz den Lohnabbau beibehält. Er fragt, wie die Geschäftsleitung dazu stehe. Ein anderer Delegierter unterstützt ihn dahingehend, dass es wichtig ist, dass die Basis ihre Wut zeige. Eine weitere Schulhausdelegierte sieht in einem Streik jedoch kein probates Mittel. Fabio Cantoni und Jöri Schwärzel stehen einem eigentlichen Streik noch skeptisch gegenüber, doch müssen Möglichkeiten gefunden werden, dass die Basis ihren Frust gegen Aussen bekanntgeben kann.

- Eine Schulhausdelegierte sieht in der Erhöhung der Pflicht sogenannter „freiwilliger“ Weiterbildung von heute 12 Halbtagen in 3 Jahren auf 10 Halbtage pro Jahr eine ungebührliche Steigerung, da dieser Mehraufwand nicht entschädigt wird. Auch ein Schulhausdelegierter aus einer entfernten Talschaft ist skeptisch: 1. Die lange Anreise nach Chur müsste berücksichtigt werden; 2. Weiterbildung bringt ihm keinen Gewinn, wenn die Hälfte der Anwesenden unfreiwillig dabei ist.

Antwort: Die Geschäftsleitung muss – aufgrund der katastrophalen Ausgangslage – den Fokus auf die schlimmsten Fehler der regierungsrätlichen Gesetzesvorlage legen. Im Zusammenhang mit der Gesamtbelastung für die Lehrpersonen soll jedoch auf die Weiterbildung eingegangen werden.

Die Frage kommt auf: Wer kontrolliert solche gesetzlichen Vorgaben? Der anwesende Leiter der Schulinspektorats, Andrea Caviezel, wird angesprochen. Er kennt heute keine kantonale Kontrolle der Weiterbildungspflicht.

Fabio Cantoni dankt den Anwesenden für ihr Kommen und ihr Interesse und schliesst die DV um 17.15 Uhr.

Jöri Schwärzel, Leiter der Geschäftsstelle LEGR  
Domat/Ems, den 28. September 2011